

Manchmal ist das Leben ein Spannungsbogen

Wir alle leben heute in einer Welt, die nicht mehr so gut aussieht. Wir leben in einer Ellenbogengesellschaft „erst komm ich“

Schauen wir in die Politik: Sie wird mit dem Beschaffen und geschickten Streuen von Wissen gemacht. Man kann damit Wahlen gewinnen und Menschenleben zerstören. Die Verleumder sind zahlreich und es scheint unmöglich zu sein, noch Geheimnisse zu haben. Aber gerade Ängste, Sorgen und Nöte wollen geteilt werden, denn nichts im Leben ist so schwer, dass man es nicht aussprechen kann und wenn ich das tue, dann kann ich spüren, dass auch die alte Volksweisheit stimmt: „geteiltes Leid ist halbes Leid“ haben wir also den Mut, über das zu reden was uns auf dem Herzen liegt, z.B. über einen Streit oder über das was uns richtig bedrückt. Es ist immer einer an unserer Seite, der uns Kraft und Mut macht, die Lippen aufzutun und zu sprechen. Ja: werdet ihr denken, dass mag stimmen, aber nicht über meine privaten Sorgen, da möchte ich nicht über sprechen, aber manchmal ist das eine vom anderen nicht zu trennen. Es mag in unserer Gesellschaft nicht ruhmreich sein, von seinen Schwächen zu reden. Doch das ist wichtig, weil Schweigen einsam und traurig macht. Teilen wir uns doch mit, was uns bewegt und beschwert, auch in unseren Freundeskreisen. Der Alltag wird dadurch sicher etwas leichter. Ich persönlich, kann mit Dingen die mir weh tun oder weh getan haben, ganz schlecht umgehen, aber je mehr ich meine persönlichen Geschichten akzeptieren lerne umso besser kann ich auch meine Gegenwart genießen und der Zukunft mit bisschen mehr Lebensfreude entgegen sehen. Liebe Freunde, möge es in eurem Leben immer wieder Menschen geben, die nach euch fragen und die ein wachsameres Interesse zeigen an all dem, was du im Lauf der vielen Jahre durchlebst und zugleich durchlitten hast. Lothar Leupold hat in der Supervision im November zu mir gesagt, wie sähe denn die Welt aus wenn unsere Wege immer nur geradeaus gehen, es ist wichtig das wir uns einander reiben, nur davon können wir voneinander lernen. Und Reibungen wird es immer geben. Wir alle müssen es immer wieder lernen mit unseren Schwächen umzugehen, aber das können wir nur wenn wir es den Freunden im Freundeskreis auch mitteilen dürfen, denn der Freundeskreis bedeutet auch, dass wir das nicht

perfekte am andern mögen, dass wir einander mit Achtung begegnen und das wir alle wie die Äste eines Baumes wachsen, dessen Stamm mit der Zeit immer stärker wird

Monika Vogt

FK Struckum